in Unbescheidenheit, Ungerechtigkeit und Oberflächlichkeit ausarte. An dieser Aufgabe mitzuarbeiten, dazu sollte die amerikanische Schule in erster Linie berufen sein."

Every American should recognize the truth of the observations of the unprejudiced admirer of the American people. Mr. Griebsch sees in the undeveloped natural human resources of America possibilities for a richer civilization and for a broader culture. He criticizes the manner of the instruction of civics and of United States History and deplores the unfortunate fact that the school texts almost entirely ignore the far-reaching influence of the Germans upon our civilization and culture, a fact which the father of the writer of this review impressed upon him years ago. Mr. Griebsch rightly criticizes the course of study in that it does not admit the study of the world's history, the result of which is "Jingoism" (which, by the way, is often more jingoistic among certain young German-Americans, who have forgotten, if they ever knew, the German ideals, and are therefore unprepared to learn the American ideals). The five years which have passed since this chapter was written have brought about a welcome change of viewpoint. Hundreds of young men are visiting Europe every year. Mr. Griebsch sees much danger in the prevailing influence of society upon the schools, since the school is a product of culture and of society. Therefore he holds that society is largely responsible for the present situation. He also contends that the work in the school is often offset by home and society influence. Mr. Griebsch urges a more reciprocal working together of all cultural forces, without which the realization of a national education is impossible."

It has been the purpose of this short and inadequate review of the monumental work "Deutsche Schulerziehung", to mention only some of the problems, which are being discussed throughout the land, and to suggest that educators should profit from the rich experiences of the German educators, before adopting a reorganization of the course of study which might not correspond to the real needs of the newer America. A good translation of this book would be very welcome, for most of the "educational" reformers are not well versed in foreign tongues. The teachers of German may profit from a careful perusal of this book. And even some editors of German-American newspapers, who are so vociferously agitating "persönliche Freiheit", might profit from a dignified German presentation of the conservation of the national forces of human nature, and learn that "persönliche Freiheit" can only exist where the educational conditions are healthy and free, that before a real national consciousness can be realized it is necessary to have boys and girls strong, both in body and mind, and that all factors of society should unite in working for the betterment of the human race, the rock upon which personal liberty may securely stand.

W. W. Florer.

Die deutsche Dichtung in der Volksschule. Ausschnitte aus dem Schulleben nach dem Grundsatz des schaffenden Lernens. Von *Hans Plecher.* Verlag von Ernst Wunderlich, Leipzig. 1913. 8vo, 284 Seiten. Preis M. 3. Geb. M. 3.60.

Aus der grossen Zahl der Werke, welche als Anleitung zur Behandlung der Lesestücke dienen, ist dies das neueste und das anregendste. Es betont hauptsächlich die Selbsttätigkeit und Selbständigkeit des Schülers.

In einer Abhandlung von 26 Seiten legt der Verfasser, der früher schon das im selben Verlag erschienene „Streifzüge durch das Lesebuch" verfasst hat, seine Grundsätze nieder.

„Ein Gedicht geniessen heisst es erleben, nach erleben." Deshalb legt der Verfasser ein so grosses Gewicht darauf, das Kind in der Vorbereitung in

den Gedankenkreis des Gedichtes zu versetzen.

Es sind 85 Gedichte in dem Werke behandelt. Darunter sind neben den bekannten, wie sie hich bei Dietlein und Pollack, bei Lüben und Nacke und anderen finden, auch neuere Dichtungen zu finden. So sind z. B. auch A. Holz und D. von Liliencron vertreten, letzterer mit fünf Gedichten.

Das Buch ist eines der anregendsten, das ich kenne. Es will nicht „aneifern zum schablonenhaften Nachmachen", wie der Verfasser im Vorwort ausdrücklich sagt, „sondern es sollen nur „Proben zum Nachdenken und Bessermachen sein."

Das Buch ist den Lehrern der deutschen Sprache in den Mittel- und Oberklassen unserer Volksschulen sehr warm zu empfehlen. Der überaus mässige Preis von etwa einem Dollar für die gebundene Ausgabe erleichtert überdies die Anschaffung.

J. E.

Suggestions for Teaching Walter-Krause's Beginners' German. By *Carl A. Krause, Ph. D.*, Head of the Department of Modern Languages, Jamaica High School, N. Y.; Lecturer on Methods of Teaching Modern Languages, New York University. Charles Scribner's Sons, New York, Chicago, Boston.

Die direkte Methode, nach welcher die Walter-Krause Lehrbücherserie für den deutschen Sprachunterricht bearbeitet ist, ist einem grossen Teile der Lehrerschaft fremd, und die Herausgabe dieser praktischen Winke für die Behandlung einiger, und zwar der ersten Lektionen des „Beginners' German" wird darum von vielen Lehrern, die diese Serie benutzen, mit Freuden begrüsst werden. Der Verfasser hat die Bücher selbst praktisch erprobt. Seine Ausarbeitungen dürfen daher als Musterlektionen im vollsten Sinne betrachtet werden. **M. G.**

Dictionary of German and English, English and German. By *Max Bellows.* Proofs revised by *Clarence Sherwood* and *Wilhelm Johann Eggers.* New York, Henry Holt & Co., 1912. Crown 8vo; 806 pp. Cloth, $1.75.

Dieses Schreibtischwörterbuch, wie es die Ausgabe für Deutschland nennt, vereinigt eine grosse Anzahl besonderer Vorzüge in sich, die mir bei mehrmonatiger Benutzung mehr und mehr eingeleuchtet haben. Zunächst ist es ein Muster von Handlichkeit und wiegt, obwohl das verwendete Papier völlig undurchlässig sein musste, knapp anderthalb Pfund. Der Nonpareilledruck ist ausserordentlich scharf und klar. Die beiden Sprachen sind auf derselben Seite vereinigt, Deutsch oben, so dass man nicht fehlgreifen kann; Wörter, die beiden Sprachen gemein sind, brauchen so nur im deutschen Teil aufgeführt zu werden. Durch Gebrauch verschiedener Schriftgattungen, an die man sich überraschend schnell gewöhnt, ist grösste Raumersparnis und Übersichtlichkeit ermöglicht. Substantiva sind als Stichwörter durchweg in grossen Buchstaben gesetzt, Maskulina in Steinschrift, Feminina kursiv, Neutra in Antiqua. Staunen erregt auch die Reichhaltigkeit der Eintragungen, so besonders der idiomatischen Redewendungen in beiden Sprachen, und die Berücksichtigung der Neubildungen auf den Gebieten der Wissenschaft und Technik. Auch die ausführliche Behandlung der deutschen Formenlehre, in numerierten Abschnitten, auf die unter den Stichwörtern verwiesen wird, sowie zahlreiche Tafeln zu Massen und Gewichten, Thermometer- und Barometerskalen u. a. m. erhöhen den Wert des Buches.

Univ. of Wis. **E. C. Roedder.**

Das Nest der Zaunkönige von *Gustav Freytag.* Abridged and edited, with introduction and notes, by *Edwin C. Roedder, Ph. D.*, Associate Professor of German Philology, University of Wisconsin, and *Charles H. Handschin, Ph. D.*, Professor of German, Miami University. Boston, D. C. Heath & Co., 1912. xii + 281 pp. Cloth, 65 cents.

Das vorliegende Buch stellt sich den ausgezeichneten Ausgaben der Heathschen Serie würdig an die Seite und darf für eine Musterleistung gelten. Die Ausgabe enthält eine kurze Einleitung (12 Seiten) über Freytags Leben und Schriften im allgemeinen und über das „Nest der Zaunkönige" im besonderen, eine Karte von Mitteldeutschland, 234 Seiten Text und 46 Seiten Kommentar. Mit grossem Geschick haben die Herausgeber es verstanden, den Roman um fast ein Drittel zu verkürzen, und zwar so, dass die ausgelassenen Partien (mit Ausnahme des Schlusskapitels) durch eine kurze englische Inhaltsangabe ersetzt werden. Dies. Verfahren ist bei der Länge des